

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC zusammen mit der Schlussrechnung mit Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin, betreffend Berichtslegung sowie den Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern, sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständliche Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Name der Energiegemeinschaft:	Badener Energiegemeinschaft eG
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft (ab 1.10.2024) <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (bis 1.10.2024)
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen): 01.10.2020 bis 01.09.2021
	Konzeption (Stufe 1, 3) 01.09.2021 bis 14.12.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG 31.03.2023 bis 30.11.2024
Kontaktperson Name:	Michaela Kaineder
Kontaktperson Adresse:	Handelskai 388/4/431
Kontaktperson Telefon:	+43 660 836 07 56
Kontaktperson E-Mail:	michaela.kaineder@nobile-group.com
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Stadtgemeinde Baden, 2500 Baden, Niederösterreich EnergieZukunft Niederösterreich

Allgemeines zum Projekt	
Auftragssumme:	24.960,00 Euro
KPC Geschäftszahl:	C148774
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Baden, #Denkmalschutz, #Elektromobilität
Erstellt am:	25.11.2024

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

<p>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Stadtgemeinde Baden entschied sich bereits 2020 für die Evaluierung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft. Stark unterstützt wurde das Projekt durch das Energiereferat und die Vizebürgermeisterin der Stadtgemeinde Baden.</p> <p>Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung, umfasste ca. 2 Jahre. Damals wurde einer Erneuerbare Energiegemeinschaft gegründet. Aufgrund der Netztopologie wären damals 2 EEGs nötig gewesen. Nach einem 1,5-jährigen Probetrieb wurde die EEG nun auf eine Bürgerenergiegemeinschaft umgestellt, um das gesamte Gebiet von Baden mit grünem Strom zu versorgen, allen voran weil neue größere Erzeugungsanlagen seit dem Beginn der EEG hinzugekommen sind.</p> <p>Beschleunigungen im Prozess erfolgten gleichermaßen durch Dienstleister, als auch durch das Energiereferat. Das Energiereferat fungiert im Projekt als wesentliche Schnittstelle zu Daten und Kontaktpersonen in der gesamten Stadtgemeinde. Auch die Ausschreibung für die KEM-Förderung für PV-Anlagen im Februar 2022 beschleunigte die Planung der in der ersten Phase vorgesehenen Anlagen.</p> <p>Auch positiv hervorzuheben ist das Engagement der vom Gemeinderat nominierten Genossenschaftsvorstände. Durch ihre hauptberufliche Tätigkeit und ihr Know-how in der Immobilienbranche wurden unter ihrer Federführung bereits verschiedene PV-Projekte in der Stadtgemeinde erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Verzögerungen im Projekt traten vorwiegend durch die mehrmalige Änderung der künftigen Teilnehmer:innen der EEG auf. Die Priorisierung der PV-Anlagen wurde nach und nach adaptiert, was weitere Simulationen erforderte. Auch ursprünglich nicht bekannter Sanierungsbedarf</p>
--	---

Projektbeschreibung

von Dächern/Gebäuden und der intensiv ausgeprägte Denkmalschutz in der Stadtgemeinde Baden brachten Erschwernisse mit sich.

Die komplizierten Eigentümer:innenstrukturen behinderten den Prozess zusätzlich: bei manchen stadtnahen Betrieben bestehen komplexe Firmenkonstrukte, die die Zuweisbarkeit von Zählpunkten erschwerten. Aus diesem Grund wurden in der ersten Phase nur Objekte der Gemeinde und der Immobiliengesellschaft für die Energiegemeinschaft ausgewählt.

Darüberhinaus wurden im Laufe des Projektes Erschwernisse in der Netztopologie sichtbar. Es zeigte sich, dass durch das historische Stromnetz Baden von mehreren Umspannwerken versorgt wird und somit die Balance aus Verbraucher:innen und Erzeuger:innen in einer EEG nicht optimal gegeben ist, und trotz fehlender Netzkostenersparnisse eine BEG eine sinnvolle Variante sein kann.

Die Umsetzung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft Baden war jedenfalls sinnvoll. Das bestätigt neben den wirtschaftlichen Argumenten (z.B. Ersparnis im ersten Jahr) auch die breite politische Zustimmung und die lokale Wertschöpfung. Die Abrechnung des Realbetriebes zeigte zudem auch eine Verteilung über die EEG von ~50.000 kWh/a.

Besonders in Zeiten volatiler Strompreise, sowie schlechten Einspeisevergütungen kann eine breit angelegte EG den Grad der Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen erhöhen und eine sichere und leistbare Versorgung auch für armutsgefährdete Bewohner:innen und lokal ansässige Unternehmen fördern. Vorerst operiert die BEG Baden aber noch im Pilot-Betrieb, um nach der Neugründung zu sehen, wie viele kWh noch für die Einbindung weiterer Teilnehmer:innen übrig bleiben.

Die EEG Baden war von Juni 2023 bis März 2024 in Betrieb und wurde mit 01.10.2024 in eine BEG umgewandelt. Teilnehmer:innen für die BEG sind

Projektbeschreibung	
	<p>die Zählpunkte der Stadtgemeinde sowie der Immobilien GmbH. Dadurch können alle denkmalgeschützten und vorerst geplanten Zählpunkte eingebunden werden. Insgesamt waren bis März 2023 6 Erzeuger und 17 Verbrauchszählpunkte in Betrieb.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Es wurde auf keine bestehende Rechtsform aufgebaut, sondern eine neue gegründet.</p> <p>Die Entscheidung für die Rechtsform wurde in gemeinsamen Workshops herbeigeführt. Darüberhinaus wurde die Badener Energiegemeinschaft vom Österreichischen Genossenschaftsverband in der Gründung begleitet.</p> <p>Externe Rechtsberatung wurde durch den Rechtsanwalt der Stadtgemeinde Baden, in enger Abstimmung mit Nobilegroup, durchgeführt.</p> <p>Die Rechtsformwahl wurde unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Gestaltung der EEG/BEG vorgenommen. Die Kriterien umfassten hierbei die Größenordnung der Erzeugungsstruktur, die Heterogenität der Teilnehmer:innen und die zu erwartenden laufenden Kosten.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Aspekt betraf die Wachstumsperspektive bzw. die Handhabung der Energiegemeinschaft (der Ausbau der Badener Energiegemeinschaft soll in mehreren Phasen erfolgen). Auch die Üblichkeit der Rechtsform wurde miteinbezogen, d.h. ob die Stadtgemeinde bereits Erfahrungen mit bestimmten Rechtsformen gemacht hat, und um abzuschätzen, wie Fremdfinanzierungen und die Sicherheitenstruktur betrachtet werden.</p> <p>Die wesentlichen Vorteile der Rechtsform „Genossenschaft“ liegen v.a. in der Eignung für den Einsatz in Energiegemeinschaften mit einer Wachstumsperspektive. Die stabile Gesellschaftsstruktur ermöglicht eine einfachere Beauftragung von Dienstleister:innen. Weiters ist die Rechtsform für Asset-Eigentum und Finanzierung gut geeignet, während gleichzeitig</p>

Projektbeschreibung

	<p>die Gemeinnützigkeit gegeben ist und über verschiedene Kurien bei Bedarf auch unterschiedliche Mitspracherechte von verschiedenen Genossenschaf tern implementiert werden können. Das ist vor allem von Bedeutung wenn die Energiegemeinschaft geöffnet wird.</p> <p>Im Falle der Stadtgemeinde Baden wurden Musterverträge und eine Mustersatzung verwendet, welche in einzelnen Passagen des Vertragswerks angepasst wurden, um die individuellen Bedürfnisse der künftigen EEG zu adressieren.</p> <p>Für die Gründung war zudem ein Finanzplan vonnöten, der für die EEG1 in 3 Ausbauphasen erstellt wurde. Anschließend wurde die Prüfung vom Revisionsverband durchgeführt und eine Gründungsversammlung abgehalten.</p> <p>Die Übermittlung des Gründungsdokumentes nahm ca. 6 Wochen in Anspruch und verzögerte die nachgelagerten Prozessschritte. Für die Umgründung in eine BEG stand ebenfalls ein Plan für eine Gesamtbetrachtung aller Anlagen zur Verfügung.</p> <p>Der Stammdatenimport der inkludierten Erzeugungs- und Verbrauchszählpunkte wurde erfolgreich durchgeführt, womit eine Inbetriebnahme bis Ende März vorgenommen werden kann.</p> <p>Mit 01.10.24 wurde die EEG Baden schließlich in eine BEG umgewandelt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der 	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Die Beauskunftung beim Netzbetreiber wurde seitens Nobilegroup durchgeführt. Anfangs wurden dafür Vollmachten und Excellisten verwendet, in weiterer Folge wurden die Angaben in einem Online-Formular abgeschickt. Die Dauer der Anfragebeantwortung lag zu Beginn des Projektes bei über 14 Tagen, betrug aber in Summe im Durchschnitt einen bis mehrere Tage.</p>

Projektbeschreibung

<p>Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Wie sich im Austausch mit den Wiener Netzen herausstellte, gibt es in Baden historisch bedingt ein Stadtnetz mit einer 10-kV-Ebene und einer 20-kV-Ebene, wodurch die unterschiedlichen Mittelspannungsnetze im Umspannwerk auf der Netzebene 3 entkoppelt sind (lt. EAG sind die Netzebenen 4-7 für eine EEG nutzbar). Daher wären aus heutiger Sicht im betrachteten Gebiet zwei Erneuerbare Energiegemeinschaften notwendig gewesen. Die Stadtgemeinde Baden hat somit der Gründung einer ersten Energiegemeinschaft in Form einer Genossenschaft als Vorzeige-EEG zugestimmt, die allerdings in eine BEG umgegründet wurde. Aus diesem Grund wird im folgenden Teil des Berichtes die Gesamtsimulation (alle Objekte in einer Simulation; keine Unterteilung in die 2 Netzgebiete) dargestellt.</p> <p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber hat im März 2023 stattgefunden, da das Gründungsdokument der Genossenschaft nicht früher verfügbar war. Die Bearbeitungszeit beim Netzbetreiber betrug ca. einen Tag, während die Registrierung beim EDA-Portal ca. 10-14 Tage in Anspruch nahm.</p> <p>Smart Meter waren in der Stadtgemeinde Baden größtenteils vorhanden, da der Stadt im Versorgungsgebiet der Wiener Netze ein hoher Stellenwert bei dem Rollout der Smart Meter zukam. Vereinzelt werden jedoch im Gebiet noch Smart Meter installiert. Sollten Smart Meter bei den teilnehmenden Objekten noch ausstehen, werden diese im Prozess zeitgerecht beantragt und stehen sodann spätestens 6-8 Wochen nach Beantragung zur Verfügung. Dabei wird die Energiegemeinschaft von den technischen Mitarbeiter:innen in den gemeinde- und immo-nahen Bereichen unterstützt.</p> <p>Der weitere Kontakt zum Netzbetreiber ist bisher und v.a. seit dem Jahr 2022 positiv hervorzuheben. Mit der Schaffung der Eingabemaske für die Zählpunktzueisung hat</p>
--	---

Projektbeschreibung	
	<p>sich das Prozedere der Zählpunktabfrage jedoch inkrementell verbessert.</p> <p>Weiters ist die Abteilung Energiegemeinschaften des Netzbetreibers eine große Unterstützung bei sämtlichen Fragen zu Smart Meter und Smart Meter Webportal.</p> <p>Auch die Umgründung in eine BEG ging ohne größere Hürden vonstatten.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Die bestehenden Lieferverträge blieben weitestgehend aufrecht, wobei sich die vom Energieversorger erhaltene Liefermenge um den Strombezug aus der BEG reduziert. Es wird jedoch im Rahmen des Gemeinschaftsauftritts geprüft, ob zukünftig gemeinsam Reststrom beschaffen wird. Derzeit ist das noch nicht der Fall, obwohl die Gemeinde gemeinsam Strom von der BBG einkauft, jedoch noch nicht über die Energiegemeinschaft.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wurde nicht genutzt. Stattdessen wird auf den Investitionszuschuss gesetzt, der in der Beratung laufend evaluiert wird.</p> <p>Die gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms ist zukünftig geplant, weitere Ausformulierungen liegen hier jedoch noch nicht vor – derzeit erfolgt die Vergütung über die individuellen Einspeiseverträge der Anlagen.</p> <p>Der Aufteilungsschlüssel der Energienutzung wird dynamisch erfolgen.</p> <p>Die durch die BEG generierten Einsparungen sollen den Teilnehmer:innen, entsprechend der bezogenen Menge, gleichberechtigt zugutekommen.</p> <p>Sozialgemeinschaftlich ist hervorzuheben, dass finanzielle Überschüsse für weitere Nachhaltigkeits- oder Energieprojekte in der Stadtgemeinde genutzt werden sollen. Auch wird</p>

Projektbeschreibung	
	<p>mit der BEG Baden den Bewohner:innen im denkmalgeschützten Gebäudebestand eine Perspektive für leistbaren, grünen Strom ermöglicht. Es ist auch zu berichten, dass seit dem Beginn des Projektes noch weitere PV-Anlagen installiert wurden z.B. die größte auf der Sport- und Veranstaltungshalle. Mittlerweile werden durch die PV-Anlagen auf den kommunalen Gebäuden in Baden 1,3 GWh/a Strom erzeugt.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Die derzeitige Preisgestaltung sieht wie folgt aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Der Strompreis für den Bezug aus der Gemeinschaft liegt 3 ct/kWh über dem Tarif für den Ankauf von PV-Strom von BEG-Teilnehmer:innen durch die BEG. <p>Die EZN verwaltet mit ihrer Plattform E.GON die Abrechnung und Visualisierung der BEG.</p> <p>Die Gründungskosten wurden für die EEG-Baden (mittlerweile BEG) mit 4.000 € angesetzt. Weiters wird pro Quartal eine Servicepauschale eingehoben (deckt laufende Betreuung und Administration der BEG). Weiters wurden 250 €/Monat für Marketing angesetzt und sonstige Kosten iHv ca. 2.000 € für Steuerberatungskosten etc.</p> <p>Die BEG-Verwaltung wird dabei durch Erlöse aus dem Delta in der Tarifierung finanziert, für die weiteren Kosten wird ebenfalls angestrebt, diese aus dem Delta von 3 ct/kWh in der Tarifierung zu decken. Der Beratungsaufwand der Nobilegroup wurde durch den erhaltenen Förderbetrag gedeckt.</p> <p>Die Kosten und Tarife werden in regelmäßigem Abstand gemonitort und ggf. in einer Generalversammlung neu beschlossen.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Bis dato sind keine Probleme mit den EnergielieferantInnen aufgetreten. Die Anmeldung der PV-Anlagen wird von den jeweiligen Elektroinstallationsunternehmen der</p>

Projektbeschreibung	
<p>EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</p>	<p>Liegenschaften der Gemeinde und Immobilien Baden durchgeführt und findet in Abstimmung mit den Genossenschaftsvorständen und dem Energiereferat statt. Diese übergeben die Information an den Abrechnungsdienstleister EZN damit er die Ergänzungen und technische Anbindung durchführen kann.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Siehe Anhang</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Siehe Anhang</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Besonders in größeren Gemeinden wie Baden wäre es bereits in der Konzeptionierungsphase von Vorteil, wenn die Abfrage der Lokal- und Regional-ID über eine Online-Karte erfolgen könnte (ähnlich wie bei Kärnten Netz). Auch das Netzanschluss-Tool der Netz Oberösterreich gibt eine wertvolle Auskunft über verfügbare Netzkapazitäten in Umspannwerken und ist hilfreich bei der geografischen Planung von Energiegemeinschaften.</p> <p>Weiters ist das Smart Meter Webportal eine Hemmschwelle für die Teilnahmeanfrage und -zustimmung, da hier v.a. für Gemeindeverwaltungen ein hoher zusätzlicher Verwaltungsaufwand auftritt. Darüber hinaus ist der Zeitraum bis zum Erhalt der Gründungsunterlagen schwer einschätzbar und kann evtl. den Anbindungsprozess an die Marktkommunikation stark verzögern.</p>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die bestehenden und neu geplanten Photovoltaikanlagen sowie das Kleinwasserkraftwerk befinden sich im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Baden.

48 Teilnehmer:innen sind der Netzebene 7 zugeordnet, 3 Teilnehmer:innen der Netzebene 6 und 3 Teilnehmer:innen der Netzebene 5. Die Aufstellung beinhaltet die Gesamtsicht der BEG, die im Folgenden dargestellt wird. Mit der BEG könnten nun alle 96 Objekte (darunter Bauhof, Feuerwehren, Kindergärten, Schulen und Verwaltungsgebäude) in die Energiegemeinschaft aufgenommen werden.

Eine genauere Auflistung zeigt folgende Teilnehmer:innen in der Energiegemeinschaft:

- Kaiserhaus (2023)
- Bauhof (2023)
- Kurzentrum (2023)
- Feuerwehr Weikersdorf (2023)
- Kindergarten Bahngasse (2023)
- Stadtpolizei Baden (2023)
- VS Weikersdorf (2024)
- Sport- und Veranstaltungshalle (2024)
- Aufbahrungshalle (2024)
- Strandbad (2024)
- Feuerwehr Leesdorf (2024)
- Kindergarten Biondegasse (2024)
- Kindergarten Helenenstraße (2024)
- Kindergarten Zentrum (2024)
- Volksschule Weikersdorf (2024)
- Wasserwerk-Verwaltung (2024)
- Wohnhausanlage Immobilien Baden (2024)

Projektbeschreibung

	<p>geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poly und Sonderschule nach Errichtung einer PV-Anlage • Parkdeck Römertherme inkl. PV-Anlage • ÖBB Parkdeck inkl. PV-Anlage • 		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
	<p>Pilot- / Integrations-Phase</p> <p>Die Mitgliederstruktur wird sich über die kommenden Jahre in mehreren Phasen immer wieder verändern und erweitern.</p> <p>Geplant ist dabei eine Einbindung verschiedener Teilnehmer:innen (sowohl Konsument:innen, Produzent:innen und Prosumer:innen), die sich wie folgt einteilen lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -17 gemeindeeigene Objekte -31 Objekte der Immobilien Baden GmbH -7 Objekte sonstiger EigentümerInnen (z.B. Kurbetriebe und Kleinwasserkraftwerk) 	<p>Die EEG Baden war von Juni 2023 bis März 2024 in Betrieb und wird seit 01.10.24 als BEG weiter geführt.</p> <p>Insgesamt waren in genanntem Zeitraum 6 Erzeuger und 17 Verbrauchszählpunkte Teil der EEG, die in Summe 52.300 kWh/a austauschten</p>	<p>Phase 3 konnte zum Teil im Jahr 2024 durchgeführt werden, da dieser teilweise noch Dachsanierungen vorausgingen. Eingebunden wurden dabei u.a. der Kindergarten in der Grabengasse inkl. Erzeugung und die Sport- und Veranstaltungshalle.</p> <p>Auch wird angestrebt, dass Unternehmen, Gebäude im Besitz des Landes Niederösterreich und die Oetker-Fabrik miteinbezogen werden, das wird aber auf eine weitere Phase verschoben. Weiters wird auch die breitere Integration von Haushalten in die Energiegemeinschaft angestrebt, welche zwar noch vorgesehen ist, jedoch durch die Umgründung der EEG in eine BEG noch etwas</p>

Projektbeschreibung

Unter den gemeindeeigenen Objekten befinden sich u.a. Bäder, Bildungseinrichtungen, Veranstaltungsorte etc.

Gebäude der Immobiliengesellschaft umfassen ebenfalls einige Bildungseinrichtungen, Wohnhäuser, Museen und Feuerwehrgebäude.

Sonstige Objekte beziehen Parkdecks und Kurbetriebseinrichtungen mit ein.

2022 wird mit ca. 16-28 Objekten der Gemeinde und der Immobilien Baden GmbH gestartet. Eine dahingehende Entscheidung wird bis Ende September erwartet.

Die bereits im Detail geplanten PV-Anlagen der 1. Phase sind bereits baureif und sollen in den nächsten Monaten errichtet und in die EEG eingebracht werden.

Monitoring voraussetzt, um abschätzen zu können, wie viele Haushalte versorgt werden können.

Diese Aufzählung ist vorbehaltlich Änderungen der Genossenschaft, da sich aufgrund von Sanierungen und Erschwernissen durch den Denkmalschutz noch kurzfristige Änderungen ergeben können.

Hervorzuheben ist, dass 96 Zählpunkte der Gemeinde und Immobilien GmbH in die BEG aufgenommen werden können.

Projektbeschreibung

	<p>Auch werden bereits bestehende Anlagen (außer ÖMAG-Anlagen) eingebracht, sowie auch einige denkmalgeschützte Gebäude miteinbezogen.</p>		
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Mit der Energiegemeinschaft werden ökologische Ziele erreicht, wobei sich diese v.a. auf die lokale Produktion und den lokalen Verbrauch von Energie stützen, wodurch der Weg zu einer CO₂ freien Stadtgemeinde verkürzt wird. Mittlerweile verfügt die Stadtgemeinde Baden über 35 PV-Anlagen alleine auf kommunalen Gebäuden. Das entspricht einer Erzeugung von 1,3 GWh/a.</p> <p>Ein weiterer Vorteil ergibt sich hinsichtlich der Reduktion von Treibhausgasen. ~30 % der jährlichen Erzeugung wird direkt in den Objekten selbst verbraucht. 1.300 MWh können durch die Einspeisung in die Energiegemeinschaft von weiteren Teilnehmer:innen, wie z.B. jenen, die aufgrund von Denkmalschutz keine Möglichkeit einer Anbringung einer PV-Anlage haben, genutzt werden. Daraus ergibt sich im Gesamtszenario eine Eigenverbrauchsquote von 90% und ein Autarkiegrad von 30 %.</p> <p>Nach Ausbau der 3 Phasen steht der Energiegemeinschaft ein Jahresertrag von 2.578 MWh zur Verfügung, was in etwa einer jährlichen CO₂-Einsparung von 735 t und einem CO₂-Bindungspotenzial von 58.900 Bäumen oder 17.210.000 gefahrenen Auto-Kilometern entspricht.</p> <p>Die ökologischen Vorteile der Energiegemeinschaft gehen zudem Hand in Hand mit den Beratungsleistungen im Bereich Energie des Energiereferates für Bürger:innen, Betriebe und Organisationen. Dadurch wird die Sensibilität für das Thema noch weiter forciert.</p>		

Projektbeschreibung	
	<p>Konkret bietet die Stadtgemeinde Baden Förderungen für energiesparende Maßnahmen an, was die Errichtung von PV-, Solaranlagen, Fernwärmeanschlüsse, sowie Objektbegrünungen betrifft, an.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Neben den großen wirtschaftlichen Vorteilen einer Energiegemeinschaft wie Preisstabilität beim Bezug und der Einspeisung, sind auch die lokale Wertschöpfung, die verkürzten Amortisationsdauern von PV-Anlagen, die bessere Vermarktung bestehender Erzeugungsanlagen und Rentabilität neuer Projekte zu nennen. Die Genossenschaft profitiert dabei, nach der Berücksichtigung aller Kosten, von einem langfristig ausgeglichenen Ergebnis, während die Teilnehmer:innen, individuell abhängig von Strombedarf und -verbrauch, eine Ersparnis erhalten.</p> <p>Bereits während der Konzeptionierung wurde ein Finanzplan parallel zur Analyse der Energieflüsse erstellt, welcher die Wirtschaftlichkeit der Energiegemeinschaft über 25 Jahre darstellt. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft werden im Betrieb mit der Abrechnungsplattform Optimierungspotenziale, sowie die korrekten Daten vom Netzbetreiber anschaulich angezeigt.</p> <p>Dadurch wird auch Aufschluss über weitere (Zubau-)Maßnahmen ermöglicht.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Die Badener Energiegemeinschaft legt einen hohen Stellenwert darauf, Personen und Institutionen, die im denkmalgeschützten Bereich situiert sind, mit lokalem und grünem Strom zu versorgen und besonders in der derzeitigen Energiekrise zu unterstützen. Generell soll durch erneuerbare Energien die Abhängigkeit von teuren fossilen Energieträgern reduziert werden, die Energiepreise gesenkt und die Versorgungssicherheit gestärkt werden. Aus diesem Grund wurde auch die bestehende EEG in eine BEG umgewandelt, da gerade für größere Verbraucher:innen im Stadtkern größere PV-Anlagen außerhalb des EEG-Netzgebietes benötigt werden. Die größte Anlage in Baden wurde im Juni 2024 mit 273 kWp realisiert.</p>

Projektbeschreibung			
<p>Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</p>	<p>Durch die Tätigkeiten des engagierten Energiereferates werden bewusstseinsbildende Maßnahmen durch- und weitergeführt. Ebenso ist die Bildungsarbeit im Energie- und Klimaschutzbereich ein großes Anliegen der Stadtgemeinde Baden. Im Zuge dessen werden auch bereits jetzt regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt, auf die aufgesetzt werden kann.</p> <p>Darüberhinaus dient die Stadtgemeinde Baden auch als Austauschpartner für Energiegemeinschaften mit anderen Kurstädten mit historischem Kern wie z.B. Bad Radkersburg. Darüberhinaus gehört die Stadtgemeinde mittlerweile zu „Pionierstädte für Klimaneutralität“.</p>		
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Gemeindeanlagen:</p> <p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 4 kWp 3.754 kWh</p> <p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 19 kWp 19.744 kWh</p>	<p>Zubau, PV Bauhof (gebäudeverbunden): 13 kWp 13.500 kWh</p> <p>Zubau, PV Werkstatt (gebäudeverbunden): 72 kWp 72.500 kWh</p> <p>Zubau, PV Kindergarten Biondegasse (gebäudeverbunden): 17 kWp 17.300 kWh</p>	<p>Bestand, PV KG Helenenstraße (gebäudeverbunden): 4 kWp 4.000 kWh</p> <p>Zubau, PV KG Zentrum (gebäudeverbunden): 14 kWp 14.000 kWh</p> <p>Zubau, PV FF Leesdorf (gebäudeverbunden): 21 kWp 21.000 kWh</p>

Projektbeschreibung

	<p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 5 kWp 4.804 kWh</p>		
	<p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 15 kWp 15.000 kWh</p>	<p>Zubau, PV Kindergarten Haidhof (gebäudeverbunden): 14 kWp 14.000 kWh</p>	<p>Zubau, PV Kindergarten Bahngasse inkl. Stromspeicher (gebäudeverbunden): 10 kWp 10.000 kWh</p>
	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 111,8 kWp 104.318 kWh</p>	<p>Zubau, PV Aufbahrschalle (gebäudeverbunden): 55 kWp 55.000 kWh</p>	<p>Zubau, PV Strandbad (gebäudeverbunden): 85 kWp 85.000 kWh</p>
	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 58,5 kWp 60.791 kWh</p>	<p>Zubau, PV ÖBB Parkdeck (gebäudeverbunden): 135 kWp 135.000 kWh</p>	<p>Zubau, PV Kurzentrum (gebäudeverbunden): 100 kWp 100.000 kWh</p>
	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 63,4 kWp 60.890 kWh</p>	<p>Zubau, PV Bauhof (gebäudeverbunden): 25 kWp 25.000 kWh</p>	<p>Zubau, PV VS Weikersdorf (gebäudeverbunden): 45 kWp 45.000 kWh</p>
	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 400 kWp 419.768 kWh</p> <p>Immo-Anlagen:</p>		<p>Zubau, PV Wohnhaus Immobilien GmbH (gebäudeverbunden): 22 kWp 22.500 kWh</p>

Projektbeschreibung

	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 4,9 kWp 5.586 kWh		Zubau, PV FF Leesdorf (gebäudeverbunden): 18 kWp 18.700 kWh
	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 16 kWp 16.704 kWh		Zubau, PV Wasserwerkverwaltung (gebäudeverbunden): 28 kWp 28.000 kWh
	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 2,6 kWp 2.470 kWh		Zubau, PV Wasserwerkverwaltung (gebäudeverbunden): 75 kWp 75.000 kWh
	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 23,7 kWp 23.730 kWh		Zubau, PV KG Biondegasse (gebäudeverbunden): Ausbau geplant
	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 4,4 kWp 4.360 kWh		Zubau, PV Stadtgartengebäude (gebäudeverbunden): Ausbau geplant
	Bestand, PV (gebäudeverbunden): 12 kWp 11.400 kWh		Zubau, PV Parkdeck Süd (gebäudeverbunden): Ausbau geplant inkl. E-Ladestationen

Projektbeschreibung

Bestand, PV
(gebäudeverbunden): 6,1 kWp |
5.795 kWh

Zubau, PV (gebäudeverbunden):
13 kWp | 14.420 kWh

Zubau, PV (gebäudeverbunden):
109,5 kWp | 109.837 kWh

Zubau, PV (gebäudeverbunden):
21 kWp | 24.157 kWh

Zubau, PV (gebäudeverbunden):
25,5 kWp | 26.369 kWh

Sonstige Anlagen:

Bestand Kleinwasserkraftwerk:
180 MWh

Bestand, PV
(gebäudeverbunden): 20 kWp |
20.600 kWh

Zubau, PV Wasserwerk Kanalgasse
(gebäudeverbunden): Ausbau
geplant inkl. Speicher

Projektbeschreibung			
	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 124,5 kWp 121.866 kWh</p> <p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 69 kWp 70.000 kWh</p>		
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p><i>Pilot- / Integrationsphase</i></p> <p>Nach Zubau der Priorität 1-Anlagen ist insgesamt mit 1.146 MWh/a erzeugtem Strom zu rechnen.</p> <p>Der verbrauchte Strom in der Phase 1 wird ca. 2.320 MWh/a betragen.</p>	<p>Nach Zubau der Priorität 2-Anlagen ist insgesamt mit 877 MWh/a erzeugtem Strom zu rechnen.</p> <p>Der verbrauchte Strom in der Phase 2 betrug ca. 1.786 MWh/a.</p>	<p>Der derzeitige Stand der Simulation zeigt im Gesamtszenario eine lokale Erzeugung von 1.300 MWh/a. Dem gegenüber steht ein Verbrauch von 7.321 MWh/a.</p> <p>Davon werden 540 MWh/a direkt in den teilnehmenden Gebäuden verbraucht und weitere 658 MWh/a in der Gemeinschaft. Die Einspeisung ins Netz beträgt 102 MWh/a.</p> <p>Die Eigenverbrauchsquote beträgt 85%.</p>

Projektbeschreibung			
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Bereits in den Simulationen für die erste Pilot-EEG, die ab 2022 starten sollte, zeigt sich ein Autarkiegrad von mind. 27 %.</p>	<p>Der durchschnittliche Jahres-Autarkiegrad lag im Jahr 2023 bei ca. 20 %. Hier ist zu beachten, dass die EEG erst im Laufe des Jahres eingerichtet wurde und noch eine EEG vorhanden war, d.h. das Potenzial konnte nicht voll ausgeschöpft werden.</p>	<p>Der durchschnittliche Jahres-Autarkiegrad liegt nach Prognosen zwischen 20 und 30 %. Für die Folgejahre ist zu überlegen, ob die größeren Verbraucher:innen mit einem Teilnahmefaktor festgelegt werden, um kleineren Verbraucher:innen mehr Bezug aus der Gemeinschaft zu ermöglichen.</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zurzeit noch nicht berücksichtigt.</p>	<p>Stromspeicher wurden bei folgenden PV-Anlagen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten Bahngasse 	<p>Stromspeicher sind bei folgenden PV-Anlagen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtpolizei • Theater am Steg • WHA Kanalgasse
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zurzeit noch nicht berücksichtigt.</p>	<p>In folgenden Objekten hat ein Heizungstausch und Umrüstung auf Wärmepumpe stattgefunden:</p>	<p>Weitere Umrüstungen sind geplant und v.a. im privaten Bereich fördert die Gemeinde Effizienzmaßnahmen im Wärmebereich.</p>

Projektbeschreibung			
		<ul style="list-style-type: none"> Kindergarten Bahngasse Kindergarten Haidhof 	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zurzeit noch nicht im Detail berücksichtigt, jedoch liegt der Schwerpunkt des Energierreferates auf Beratung zur Elektromobilität im privaten und betrieblichen Bereich, E-Ladestellenmanagement und Betreuung der Ladeinfrastruktur, weshalb dieses Thema zukünftig stärker mit der Energiegemeinschaft verknüpft werden könnte.</p>	<p>In folgenden Objekten wurden E-Ladestellen erbaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leopoldsbad VS Pfarrplatz 	<p>Hier sind Ladestationen verbaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> Neubau Parkdeck Zentrum-Süd
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Gesamt- Erzeugungskapazität von Gemeindeobjekten vor der Gründung: 43 kWp</p> <p>Gesamt-Erzeugungskapazität von Immo-Objekten vor der Gründung: 69,7 kWp</p>	<p>In Phase 2 wurden nochmals weitere 331 kWp an Zubau angestrebt.</p>	<p>In Phase 3 wurden nochmals weitere 422 kWp an Zubau (bereits gebaut) und weitere 4 PV-Anlagen (300-400 kWp) angestrebt.</p> <p>Teilweise sind noch nicht alle PV-Anlagen in die BEG aufgenommen. Das liegt tw. an</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Gesamt- Erzeugungskapazität von sonstigen Objekten vor der Gründung beträgt: 52 kWp</p> <p>Das ergibt insgesamt einen Bestand von ca. 165 kWp.</p> <p>In Phase 1 (erstreckt sich über die Jahre 2022 und 2023) sollten ca. 996 kWp zugebaut werden.</p> <p>Durch den weiteren Zubau wird erwartet, dass der Eigenverbrauch weiterhin konstant bleibt, jedoch der Autarkiegrad ansteigt.</p>		<p>bestehenden sehr guten Einspeiseverträgen. Diese sollen jedoch nach und nach noch hinzukommen.</p>
3.8 Kommentare	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die dargestellten Ergebnisse basieren auf der gemeinsam mit der Stadtgemeinde Baden erstellten Auswahl der Teilnehmer:innen. Diese wurden in mehrere Phasen aufgeteilt, sowie auch eine Priorisierung der zu integrierenden PV-Anlagen vorgenommen. Die Stadtgemeinde Baden ist sehr stark von ihrer historischen Struktur, sowohl des Gebäudebestandes als auch der Netzsituation, geprägt. Die Erkenntnis über die erschwerte Netztopologie hatte einen intensivierten Kontakt mit dem Netzbetreiber zur Folge. Nichtsdestotrotz hielt die Stadtgemeinde Baden am Konzept fest und begann vorerst mit einer kleineren EEG im Kernbereich der Stadt, die als Testballon für die</p>		

Projektbeschreibung

Energiegemeinschaft und die Genossenschaftsform dient. Nachfolgend wurde diese dann in eine BEG umgegründet. Die Gründung der EEG erfolgte im Dezember 2022, während mit der Anbindung an die Marktkommunikation erst im Februar mit der Meldung bei ebUtilities gestartet werden konnte. Die EEG war von Juni 2023 bis März 2024 in Betrieb und wurde am 01.10.24 in die BEG umgegründet.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.